

360

29. Oktober 1937

Prag, 22. IX. 1937.

761/37

23. Sep. 1937

Sehr verehrter Herr Professor !

Hierdurch gestatte ich mir, im Namen des Reichsinstituts mit einer ergebenen Bitte an Sie heranzutreten. Der Bearbeiter der Poetae, Herr Professor Strecker, möchte für seine Edition gerne eine Handschrift der Prager Universitätsbibliothek verglichen haben. Es handelt sich nur um ein kleines Gedicht von 32 Versen. Wäre es wohl möglich, daß Sie uns diesen kollegialen Freundschaftsdienst erweisen könnten?

Eine Abschrift des Gedichtes lege ich bei; auf ihr ist auch die genaue Signatur vermerkt. Ganz besonders dankbar wäre Professor Strecker, wenn Sie Ihr Augenmerk auch auf die Datierung der Handschrift sowie auf die Orthographie richten wollten.

Mit herzlichem Dank im voraus und besten Grüßen

bin ich Ihr ergebenster

Der Zwischenraum zwischen Ihrer Anfrage und dem Zeitpunkt, zu dem der Bericht in Ihren Händen sein sollte, ist aber so derartig kurz, dass ich dieses Mal nicht fertig werden kann. Schüler aber, denen ich diese Aufgabe wenigstens für heuer übertragen könnte, ^{wohnen} sind in Prag nicht und werden vor Vorlesungsbeginn auch nicht kommen, das ist um den 10.X.

Ich werde mich also Anfang April mit meinem Bericht einstellen

und in ihm die wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres 1937 mitberücksichtigen.

In Buchbesprechungen bin ich, wie ich Ihnen schon in Erfurt sagte, gerne bereit.

Mit besten Grüßen

H. Zatschek

Herrn Professor
Dr. Heinz Zatschek
P r a g
Apolinarska 445